

PROTOKOLL DER 23. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DER NOVARTIS AG

Donnerstag, 28. Februar 2019, 10.00 Uhr, St. Jakobshalle, Basel

Der Präsident des Verwaltungsrats, Dr. Jörg Reinhardt, eröffnet die 23. ordentliche Generalversammlung der Novartis AG. Unter den Anwesenden begrüsst er namentlich

- die anwesenden Verwaltungsräte Herrn Ton Büchner, Herrn Srikant Datar, Frau Elizabeth Doherty, Frau Ann Fudge, Herrn Andreas von Planta, Herrn Enrico Vanni und den Kandidaten für den Verwaltungsrat, Herrn Patrice Bula;
- Frau Andrea Schmutz, Basellandschaftliche Notarin; sowie
- Herrn Peter Andreas Zahn, Advokat, unabhängiger Stimmrechtsvertreter.

Ferner begrüsst Dr. Jörg Reinhardt die anwesenden Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG.

Dr. Jörg Reinhardt ernennt Frau Dr. Charlotte Pamer-Wieser zur Protokollführerin und die Herren Samuel Holzach, Dr. Stephanino Isele und Heinrich Rohrer zu Stimmzählern. Er stellt fest, dass unter Einhaltung der vorgeschriebenen Einladungsfrist und unter Bekanntgabe der vollständigen Traktandenliste durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 24 vom 5. Februar 2019 zur diesjährigen Generalversammlung eingeladen wurde. Die im Aktienbuch eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre wurden ferner mit Brief vom 30. Januar 2019 oder elektronisch über die Aktionärsplattform Sherpany eingeladen. Die Einladung und die Traktanden lagen überdies am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht auf und waren auf der Internetseite von Novartis abrufbar.

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass frist- und formgerecht zur 23. ordentlichen Generalversammlung eingeladen wurde und die Versammlung über alle auf der Tagesordnung stehenden Geschäfte beschliessen kann. Die Abstimmungen und Wahlen werden auch dieses Jahr elektronisch durchgeführt.

Traktandum 1: Genehmigung des operativen und finanziellen Lageberichts der Novartis AG, der Jahresrechnung der Novartis AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2018

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des operativen Lageberichts und der Jahresrechnung der Novartis AG sowie der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2018. Die PricewaterhouseCoopers AG hat die Jahresrechnung der Novartis AG und die Konzernrechnung in ihrer Eigenschaft als Revisionsstelle geprüft.

In seiner Präsidialansprache spricht Dr. Jörg Reinhardt die für Novartis im letzten Jahr massgeblichen Einflüsse und Entscheidungen, sowie die Traktanden der heutigen

ordentlichen Generalversammlung an. Danach erörtert Vasant Narasimhan die vorgenommenen Veränderungen sowie die Ergebnisse des vergangenen Jahres, gibt einen Ausblick auf die erwartete Entwicklung von Novartis und erläutert die Gründe für den beantragten Spin-off von Alcon.

Dr. Charlotte Pamer-Wieser gibt vor der ersten Abstimmung die Präsenz bekannt. Es sind 1'991 Aktionärinnen und Aktionäre sowie der unabhängige Stimmrechtsvertreter anwesend. Sie vertreten insgesamt 1'673'594'947 Stimmen, was 65.62% der 2'550'624'820 ausgegebenen Namenaktien entspricht.

Die vertretenen Stimmen verteilen sich wie folgt:

- | | | |
|-----------------------------------------|-----------------------|-------|
| • Unabhängiger Stimmrechtsvertreter | 1'576'624'830 Stimmen | 94.2% |
| • Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre | 96'970'117 Stimmen | 5.8% |

Dr. Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 1.

Veronika Hendry, Präsidentin von Actares, beginnt mit einem Dank an Novartis für die ausführliche und sachliche Beantwortung der Fragen, die Actares jeweils im Vorfeld der Generalversammlung einreicht. Bedenken habe sie jedoch in Bezug auf den Rückzug von Novartis aus der Forschung und der Produktion von überlebenswichtigen Medikamenten, wie z.B. Antibiotika. Ferner zeige sich Actares besorgt über gewisse Vorkommnisse bei möglichen Zulieferfirmen aus Indien. Schliesslich spricht Frau Hendry die Preise für Behandlungen mit gentechnisch hergestellten Therapieverfahren an, die exorbitant seien. Die derzeitige Diskussion um Preise für Krebsmedikamente schüre Ressentiments und Unverständnis in der Bevölkerung und Actares fordere mehr Transparenz darüber, wie die Preise konkret festgelegt würden.

Dr. Jörg Reinhardt stellt vorab fest, dass Sandoz zu einem der grössten Antibiotikahersteller in der westlichen Welt gehöre und dies auch so bleiben werde. Es sei richtig, dass Novartis ein Antibiotika-Forschungsprogramm eingestellt habe, dieses werde aber von anderen Unternehmen fortgeführt. Langfristig sei nicht ausgeschlossen, dass sich Novartis erneut in der Antibiotikaforschung engagiere.

In Bezug auf die Vorkommnisse bei möglichen Zulieferfirmen bestätigt Dr. Jörg Reinhardt, dass Novartis mit indischen Firmen zusammenarbeite. In den letzten Jahren habe Novartis - sehr viel intensiver als in der Vergangenheit - selber Inspektionen vor Ort durchgeführt und sich als Ergebnis davon von einer Reihe von Herstellern getrennt. Bei den verbleibenden Partnern werde sichergestellt, dass diese adäquat arbeiteten.

Vasant Narasimhan geht zuerst auf die Strategie von Novartis ein: Novartis verfolge eine Diversifizierung über sämtliche Bereiche hinweg und werde sowohl in Innovationen gegen Krankheiten investieren, die Einfluss auf die Lebensqualität von vielen Patienten hätten, als auch in die nächste Welle von Technologien, die nur wenige Patienten betreffen.

In Bezug auf die Preisgestaltung bei Zell- und Gentherapien weist Vasant Narasimhan darauf hin, dass oftmals die bemerkenswerte Wirkung dieser Medikamente vergessen werde. Konkret könne eine einzige Infusion eines Medikaments Leben retten oder eine lebenslange Therapie ersetzen. Wichtig sei aber auch, dass unabhängige Gruppen die

Preise von Novartis bewerteten. Am Beispiel von Kymriah zeige sich, wie der Preis berechnet werde und 10 Länder in Europa würden die Kosten für Kymriah bereits vollständig erstatten, da dies als gute Nutzung der Systemressourcen angesehen werde.

Dr. Jörg Reinhardt betont abschliessend, dass Novartis mit die höchsten Forschungs- und Entwicklungsausgaben in der pharmazeutischen Industrie habe. Es gebe genügend Beispiele von Industrien, die sich zu lange an dem festhielten, was in der Vergangenheit funktioniert habe und dabei moderne Entwicklungen verpasst hätten.

Urs Leo Troxler nimmt Bezug auf Entwicklungen im Bereich der Digitaltechnik. Er fürchte sich vor Angriffen auf Patientendaten und zweifele daran, dass mittels Algorithmen oder künstlicher Intelligenz neue Medikamente erfunden werden könnten. Jeder Patient reagiere unterschiedlich, es gebe Neben- und Doppelwirkungen, verstärkt noch durch Alter und Geschlecht. Es würden damit Risiken und Klagen provoziert, die sich negativ auf die Dividende auswirkten.

Dr. Jörg Reinhardt bestätigt, dass er die Bedenken in Bezug auf die Verwendung von digitalen Informationen teile. Es sei aber darauf hinzuweisen, dass sich in vielen Bereichen digitale Lösungen mehr und mehr anböten, die auch zu einer Steigerung von Produktivität und Effizienz führten. Auch im Bereich der Forschung und Entwicklung werde die Verwendung digitaler Technologien positive Auswirkungen haben. Novartis sei sich der diversen Herausforderungen sehr bewusst und werde vorsichtig in diesen Bereich investieren.

Harald Kühn weist darauf hin, dass die Aktionärinnen und Aktionäre zum Geschäftsjahr 2017 einen Geschäftsbericht und zum Geschäftsjahr 2018 nur einen Jahresrückblick erhalten hätten. Dies stelle eine eindeutige Verschlechterung der Informationspolitik gegenüber den Aktionärinnen und Aktionären dar. Im Folgenden erläutert Herr Kühn anhand verschiedener Beispiele, inwiefern sich die Ausführungen im Geschäftsbericht zu denjenigen im Jahresrückblick sowohl in Bezug auf Umfang als auch Qualität unterscheiden würden. Für 2019 wünsche er sich, dass Novartis wieder einen Geschäftsbericht verschicke.

Dr. Jörg Reinhardt erläutert, dass es offensichtlich noch Missverständnisse in Bezug auf das neue Jahresrückblick- und Geschäftsberichtskonzept gebe. Es sei richtig, dass Novartis neu einen Jahresrückblick erstelle, der die interessantesten Informationen in einem übersichtlichen Dokument zusammenfasse. Den Jahresbericht gebe es aber nach wie vor. Dieser sei primär im Internet verfügbar, aber jeder Aktionär könne eine ausgedruckte Version verlangen. Ein aktiver Versand erfolge nicht mehr, da festgestellt worden sei, dass der Jahresbericht für die meisten Aktionäre zu umfangreich sei.

Gerhard Schneider äussert den Eindruck, dass im Tagesgeschäft von Novartis die operativen Abläufe und Geschäftsprozesse immer langsamer würden. Als Beispiel führt er die Ankündigung von Novartis an, einen Grossteil der Produktionskapazitäten in Österreich (Standort Kundl) in den nächsten zwei Jahren stillzulegen und 300 Arbeitsplätze in den Bereich der hochspezialisierten Medikamente zu verlagern. Führungskräfte seien zu Administratoren geworden, deren Hauptfokus darauf gerichtet sei, keine Fehler zu machen. Es stelle sich die Frage, welche Pläne bestünden, um Entscheidungen schneller herbeizuführen und unternehmerisches Denken zu fördern.

Dr. Jörg Reinhardt erläutert, dass die Stilllegung oder Abspaltung eines Produktionsbetriebs grundsätzlich nicht von heute auf morgen erfolge, sondern sich die Evaluation über Monate hinzöge.

Vasant Narasimhan ergänzt, dass der kulturelle Wandel von Novartis eines der wichtigsten Elemente der langfristigen Strategie sei. Die Befähigung der Mitarbeitenden, schneller Entscheidungen zu treffen, sei dabei von besonderer Wichtigkeit. Im Jahr 2018 seien gute Fortschritte gemacht worden, die Prozesse zu vereinfachen und Entscheidungen unternehmensweit zu beschleunigen. Ein weiteres Element sei die Technologie. Durch die zunehmende Automatisierung von Informationsflüssen beschleunige sich die Entscheidungsfindung, zudem werde damit die Qualität erhöht.

Stergios Kalaitzis zeigt sich sehr erfreut über die Reden von Herrn Dr. Reinhardt und Herrn Vasant Narasimhan, die die Themen Ethik, Moral und Vertrauen der Öffentlichkeit angesprochen hätten. In Bezug auf die Anschuldigungen gegen Novartis in Griechenland stelle sich die Frage, wieso Novartis die vorhandenen Informationen nicht direkt an die griechischen Behörden weitergebe. Ferner möchte Herr Kalaitzis wissen, ob Novartis den Sachverhalt überhaupt klären und alle Informationen offenlegen wolle.

Dr. Jörg Reinhardt nimmt Bezug auf die Ausführungen von Herrn Kalaitzis vom letzten Jahr, wo das Thema bereits diskutiert worden sei. Seither sei die interne Untersuchung abgeschlossen worden und angebliche Bestechungsversuche von Regierungsvertretern hätten nicht festgestellt werden können. Von der Regierung oder offiziellen Stellen in Griechenland seien seit der letzten ordentlichen Generalversammlung keine weiterführenden Informationen, Vorladungen oder Anträge zur Offenlegung von Informationen eingegangen. Novartis würde keine Informationen zurückhalten und sei an einer umfassenden Aufklärung interessiert. Es sei aber auch festzuhalten, dass das Ganze eine politische Komponente habe.

Gernot Gwehenberger sieht die Problematik einer Pharmafirma zum einen im Risikobewusstsein und zum anderen in der Sicherheit und kommt zum Schluss, dass Novartis diese Balance gut hingekriegt habe. Nachfolgend macht Herr Gwehenberger einige Ausführungen zu seiner Zeit als Verantwortlicher für Softwareplanung bei Sandoz bzw. zu seiner persönlichen Biographie.

Patrick Michael Ralph Moran bezieht sich auf die Aussagen von Herrn Michael Cohen vor dem Kongress und sieht es als nicht gerechtfertigt, dass Novartis diese Angelegenheit für abgeschlossen betrachte. Ferner seien die finanziellen Rückstellungen in Anbetracht der Vorwürfe in Griechenland und den Untersuchungen in den USA als zu niedrig.

Dr. Jörg Reinhardt nimmt Bezug auf die Aussagen von Herrn Michael Cohen. Die Interaktion zwischen Herrn Michael Cohen und Novartis sei eine sehr unglückliche Geschichte, die aber aus Sicht Novartis abgeschlossen sei.

Harry Kirsch erläutert in Bezug auf die Rückstellungen, dass diese stets gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgten. Rückstellungen würden dann gebildet, wenn diese entweder «likely», «probable» oder «estimable» seien, also abschätzbar und wahrscheinlich. Für die genannten Fälle, etwa Griechenland, seien keine Rückstellungen gebildet worden, da eine entsprechende Basis fehle.

Nachdem alle gestellten Fragen beantwortet wurden und keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1'667'023'998 Ja-Stimmen (99.6%), bei 1'206'315 Nein-Stimmen (0.1%) und 5'273'959 Enthaltungen (0.3%) angenommen hat.

Traktandum 2: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Dr. Jörg Reinhardt verweist auf den Bericht der Revisionsstelle und beantragt, dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung Entlastung zu erteilen.

Dr. Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 2.

Patrick Michael Ralph Moran äussert drei spezifische Anliegen. Erstens möchte er wissen, welche Massnahmen der Verwaltungsrat treffe, um das ständige Fehlverhalten zu stoppen. Zweitens wünscht er Erläuterungen in Bezug auf Herrn Felix Ehrat, der gemäss Geschäftsbericht in den Ruhestand versetzt worden sei und einen ziemlich hohen Geldbetrag erhalten habe. Drittens nimmt Herr Moran Bezug auf eine Angelegenheit, wonach Frau Shannon Klinger einen Dokortitel verwendet habe, den sie gar nicht erlangt habe.

Dr. Jörg Reinhardt erklärt zur ersten Frage, dass zahlreiche der Vorfälle viele Jahre zurücklägen. Novartis sorge permanent dafür, dass sich die Fälle nicht wiederholten und der Verwaltungsrat habe zusammen mit der Geschäftsleitung eine Reihe von Prinzipien eingeführt, die Fehlritte verhindern sollten. In Bezug auf die Situation von Herrn Felix Ehrat könne aus vertraglichen Gründen nicht mehr gesagt werden, als dem Geschäftsbericht zu entnehmen sei.

Shannon Thyme Klinger nimmt Bezug auf die Frage betreffend ihres Dokortitels. Bei der deutschen Übersetzung des Lebenslaufes aus dem Englischen hätte es einen Fehler gegeben. Auf Hinweis sei dieser Fehler aber umgehend korrigiert worden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1'586'945'424 Ja-Stimmen (94.9%), bei 70'956'116 Nein-Stimmen (4.2%) und 14'389'850 Enthaltungen (0.9%) angenommen hat.

Traktandum 3: Verwendung des verfügbaren Gewinns der Novartis AG gemäss Bilanz und Dividendenbeschluss

Dr. Jörg Reinhardt verweist auf den Geschäftsbericht, in welchem das Geschäftsergebnis erläutert wird. Der Vorschlag des Verwaltungsrats für die Gewinnverwendung ist sowohl in der Einladung zur Generalversammlung als auch auf den Seiten A-11 und A-12 des Geschäftsberichts näher dargestellt.

Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer Bruttodividende von CHF 2.85 pro dividendenberechtigte Namenaktie. Im Falle der Genehmigung erfolgt die Auszahlung der Dividende ab Donnerstag, 6. März 2019.

Dr. Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 3. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1'670'841'209 Ja-Stimmen (99.8%), bei 1'268'319 Nein-Stimmen (0.1%) und 1'369'451 Enthaltungen (0.1%) angenommen hat.

Traktandum 4: Herabsetzung des Aktienkapitals

Dr. Jörg Reinhardt erläutert Traktandum 4, welches die Vernichtung der im Jahre 2018 unter dem 7. Aktienrückkaufprogramm zurückgekauften Aktien vorsieht. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung festzustellen,

- (i) dass gemäss dem Spezialbericht der PricewaterhouseCoopers AG aus heutiger Sicht die Forderungen der Gläubiger auch mit der vorgeschlagenen Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind,
- (ii) dass das Aktienkapital entsprechend von CHF 1'275'312'410 um CHF 11'625'000 auf CHF 1'263'687'410 herabgesetzt wird,
- (iii) dass die Herabsetzung durch Vernichtung von 23'250'000 zurückgekauften und damit eigenen Aktien im Nennwert von insgesamt CHF 11'625'000 durchgeführt wird; und
- (iv) dass Artikel 4 Absatz 1 der Statuten wie folgt geändert wird:
„Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 1'263'687'410, ist voll liberiert und eingeteilt in 2'527'374'820 Namenaktien. Jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0.50.“

Dr. Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 4.

Patrick Michael Ralph Moran bemerkt sowohl zu Traktandum 4 als auch zum nächsten Traktandum 5, dass bei historischer Betrachtung der Aktienrückkäufe seit 2015 diese nichts anderes bewirken hätten, als den Aktienkurs flach oder rückläufig zu halten. Zusätzlich führt Herr Moran unter Bezugnahme auf die teure Behandlung spinaler Muskelatrophie an, dass das Geld besser für die Senkung der Medikamentenpreise zu verwenden sei, als dieses in einem Aktienrückkaufplan zu bündeln und zu vernichten.

Dr. Jörg Reinhardt führt aus, dass Aktienrückkaufprogramme und Aktienkurs nicht in direkter Korrelation stünden. Aktienkurse würden durch viel massivere Einflüsse im Markt bewegt, die durchaus konträr zu dem sein könnten, was ein kleines Aktienrückkaufprogramm bewirken könne. Auch eine Korrelation zwischen den Preisen für Gentherapien und Aktienrückkaufprogramme sei in einer solchen Form nicht zu machen. Die Preise für die gentherapeutischen Medikamente seien in diesem spezifischen Fall zudem noch nicht festgelegt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats mit 1'669'493'930 Ja-Stimmen (99.8%), bei 1'938'375 Nein-Stimmen (0.1%) und 2'030'656 Enthaltungen (0.1%) angenommen hat.

Traktandum 5: Durchführung eines weiteren Aktienrückkaufprogramms

Der Verwaltungsrat beantragt, dass die Aktionäre den Verwaltungsrat zur Durchführung eines achten Aktienrückkaufprogramms bis zur ordentlichen Generalversammlung 2022 im Gesamtwert von maximal CHF 10 Milliarden ermächtigen. Die zurückgekauften Aktien sind zur Vernichtung bestimmt, die erforderlichen Kapitalherabsetzungen werden jeweils zur Abstimmung vorgelegt.

Der Präsident weist darauf hin, dass die Zustimmung der Aktionäre zu einem Aktienrückkaufprogramm gesetzlich nicht erforderlich sei, jedoch im Sinne einer guten Governance und Transparenz und in Übereinstimmung mit der bisherigen Praxis zur Beschlussfassung vorgelegt werde.

Der Präsident eröffnet die Diskussion zu Traktandum 5.

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1'643'491'691 Ja-Stimmen (98.2%), bei 26'773'998 Nein-Stimmen (1.6%) und 3'176'566 Enthaltungen (0.2%) angenommen hat.

Traktandum 6: Ausserordentliche Ausschüttung einer Sachdividende zur Durchführung des Spin-off von Alcon Inc.

Der Verwaltungsrat beantragt, mittels Sachdividende 1 Aktie der Alcon Inc. pro 5 dividendenberechtigte Aktien der Novartis AG auszuschütten. Diese Ausschüttung wird zum Buchwert der Alcon Inc. gemäss der Einzelbilanz der Novartis AG erfolgen und beträgt unmittelbar vor der Ausschüttung insgesamt ungefähr CHF 17 Milliarden, übersteigt aber in keinem Fall den Betrag der freien Reserven der Novartis AG. Die Ausschüttung wird gegen gesetzliche Kapitalreserven von CHF 19'548'000 und für den Restbetrag gegen freie Reserven gebucht.

Der Präsident weist darauf hin, dass aus Sicht des Verwaltungsrats der Spin-Off im besten Interesse von Novartis, Alcon und der Novartis-Aktionäre sei. Beide Unternehmen hätten durch diesen Schritt die Möglichkeit, sich voll und ganz auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren sowie ihre operativen Prioritäten gezielter zu verfolgen und ihr Kapital effizienter einzusetzen. Als eigenständig geführter Konzern erhalte Alcon auch direkten Zugang zum Kapitalmarkt, was die Wachstumschancen des Unternehmens weiter stärke und dazu beitrage, langfristig Wert für die Aktionäre zu schaffen.

Dr. Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 6. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1'670'155'952 Ja-Stimmen (99.8%), bei 1'601'294 Nein-Stimmen (0.1%) und 1'591'720 Enthaltungen (0.1%) angenommen hat.

Traktandum 7: Abstimmungen über die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, für den Verwaltungsrat eine Maximalvergütung für die Zeitspanne von dieser Generalversammlung bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und für die Geschäftsleitung eine Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2020 zu genehmigen. Unter Traktandum 7.3 wird ferner konsultativ über den Vergütungsbericht 2018 abgestimmt.

Dr. Jörg Reinhardt erteilt Dr. Enrico Vanni das Wort. In seiner Ansprache erläutert Dr. Enrico Vanni die wichtigsten Grundsätze des Vergütungssystems.

Dr. Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 7.1 bis 7.3.

Stergios Kalaitzis erklärt, dass er wie bereits im Vorjahr die CHF 92 Mio. Vergütung an die Geschäftsleitung problematisch finde, auch wenn dieser Betrag nicht mehr unter 11, sondern unter 13 Personen aufgeteilt werde. Ferner interessiere ihn, wie die Gehälter der anderen Mitarbeiter von Novartis ausfielen und inwiefern deren Leistung honoriert werde.

Dr. Jörg Reinhardt erklärt unter Verweis auf die Ausführungen von Dr. Enrico Vanni, dass die CHF 92 Mio. ein zwar theoretisch möglicher, aber höchstwahrscheinlich nicht zu erzielender Betrag für die Gesamtvergütung der Geschäftsleitung sei. Ferner bezahle Novartis alle Mitarbeitenden sehr gut, und ein massives Missverhältnis zwischen den Gehältern des Managements und einzelner Mitarbeiter sei nicht festzustellen.

Patrick Michael Ralph Moran stellt die Frage, ob nach dem Rückgang des Volumens von Novartis als Folge des Alcon Spin-Off auch die Gehälter der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats im gleichen Verhältnis reduziert würden.

Dr. Jörg Reinhardt führt aus, dass zwischen dem Gesamtumfang eines Unternehmens und den Vergütungen nur bedingt eine Korrelation bestehe. Novartis orientiere sich vielmehr an anderen Unternehmen, mit denen Novartis grössenmässig sowie in Bezug auf Umsatz und Gewinn vergleichbar sei.

Walter Grob äussert seine Bedenken, dass die Gehälter und Entschädigungen automatisch nach oben gingen und die Medikamente gleichzeitig immer teurer würden und er wünsche sich, dass in Zukunft die Löhne nicht weiter steil ansteigen würden.

Dr. Jörg Reinhardt weist darauf hin, dass die Löhne nicht automatisch anstiegen, so bliebe zum Beispiel der Maximalbetrag, der für die Geschäftsleitung für 2020 vorgeschlagen werde, auf gleicher Höhe wie 2019. Der CEO habe in diesem Jahr sogar deutlich weniger verdient als der CEO im letzten Jahr. Auch die Gehälter des Verwaltungsrats blieben über die letzten Jahre konstant und seien nicht erhöht worden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung.

7.1 Bindende Abstimmung über die maximale Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats von der ordentlichen Generalversammlung 2019 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2020 in Höhe von CHF 8'200'000

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1'620'374'243 Ja-Stimmen (96.8%), bei 44'859'714 Nein-Stimmen (2.7%) und 7'619'804 Enthaltungen (0.5%) angenommen hat.

7.2 Bindende Abstimmung über die maximale Gesamtvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung für das nächste Geschäftsjahr, d.h. 2020, in Höhe von CHF 92'000'000

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1'564'643'071 Ja-Stimmen (93.6%), bei 100'743'450 Nein-Stimmen (6.0%) und 7'464'218 Enthaltungen (0.4%) angenommen hat.

7.3 Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2018

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1'582'035'965 Ja-Stimmen (94.6%), bei 83'983'830 Nein-Stimmen (5.0%) und 6'571'506 Enthaltungen (0.4%) angenommen hat.

Traktandum 8: Wiederwahlen des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats, Wahl eines neuen Verwaltungsratsmitglieds

8.1 Wiederwahl von Herrn Dr. Jörg Reinhardt und Wiederwahl als Präsident des Verwaltungsrats (in der gleichen Abstimmung)

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Herrn Dr. Jörg Reinhardt als Verwaltungsrat und Präsident des Verwaltungsrats, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Für die Wahl von Dr. Jörg Reinhardt wird das Wort an Dr. Enrico Vanni übergeben. Dr. Enrico Vanni eröffnet die Diskussion zu Traktandum 8.1. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Vizepräsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. Enrico Vanni stellt fest, dass die Generalversammlung Dr. Jörg Reinhardt mit 1'614'058'258 Ja-Stimmen (96.5%), bei 52'689'217 Nein-Stimmen (3.2%) und 5'829'609 Enthaltungen (0.3%) als Verwaltungsrat und Präsident des Verwaltungsrats wiedergewählt hat.

8.2 - 8.11 Wiederwahlen der Mitglieder des Verwaltungsrats

Herr Prof. Dr. Dimitri Azar hat entschieden, sich nicht zur Wiederwahl zu stellen. Dr. Jörg Reinhardt dankt Herrn Prof. Dr. Dimitri Azar für seine langjährigen wertvollen Dienste im Verwaltungsrat von Novartis.

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahlen von Frau Prof. Nancy Andrews, Herrn Ton Büchner, Herrn Prof. Srikant Datar, Frau Elizabeth Doherty, Frau Ann Fudge, Herrn Frans van Houten, Herrn Dr. Andreas von Planta, Herrn Prof. Charles Sawyers, Herrn Dr. Enrico Vanni und Herrn William T. Winters als Verwaltungsräte, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Dr. Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 8.2 bis 8.11. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung.

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats wie folgt angenommen hat:

Kandidat/in	Ja	%	Nein	%	Enthaltung	%
Nancy C. Andrews	1'654'557'580	98.9	16'002'726	1.0	2'007'178	0.1
Ton Büchner	1'648'315'529	98.6	21'806'443	1.3	2'445'512	0.1
Srikant Datar	1'522'582'995	91.1	147'807'862	8.8	2'176'627	0.1
Elizabeth Doherty	1'650'105'760	98.7	20'260'389	1.2	2'201'335	0.1
Ann Fudge	1'642'580'571	98.2	27'909'599	1.7	2'077'314	0.1
Frans van Houten	1'647'915'421	98.6	22'337'357	1.3	2'314'706	0.1
Andreas von Planta	1'530'913'982	91.6	139'429'599	8.3	2'223'903	0.1
Charles L. Sawyers	1'643'425'725	98.3	26'835'776	1.6	2'302'719	0.1
Enrico Vanni	1'635'495'750	97.8	34'822'630	2.1	2'249'104	0.1
William T. Winters	1'645'445'168	98.4	24'646'707	1.5	2'475'609	0.1

8.12 Wahl von Herrn Patrice Bula

Dr. Jörg Reinhardt stellt Herrn Patrice Bula in wenigen Worten vor. Herr Patrice Bula ist als Leiter von Strategic Business Units, Marketing & Sales sowie als Verwaltungsratspräsident von Nespresso seit 2011 Mitglied der Geschäftsleitung von Nestlé SA. Er war für Nestlé in verschiedenen leitenden Positionen tätig, darunter als Marktverantwortlicher für die Regionen Grosschina sowie Deutschland und als Regionalleiter für Südafrika. Patrice Bula verfügt über einen Master in Economic Sciences von der Universität Lausanne und absolvierte das Program for Executive Development des IMD Lausanne, beide in der Schweiz. Nach den vom Verwaltungsrat festgelegten Unabhängigkeitskriterien ist Herr Bula von Novartis unabhängig.

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von Herrn Patrice Bula für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Dr. Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 8.12. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung Herrn Patrice Bula mit 1'565'826'344 Ja-Stimmen (93.7%), bei 89'061'880 Nein-Stimmen (5.3%) und 17'504'120 Enthaltungen (1.0%) als Verwaltungsrat gewählt hat.

Traktandum 9: Wiederwahlen in den Vergütungsausschuss, Wahl eines neuen Mitglieds des Vergütungsausschusses

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahlen von Herrn Prof. Dr. Srikant Datar, Frau Ann Fudge, Herrn Dr. Enrico Vanni und Herrn William T. Winters sowie die Wahl von Patrice Bula als Mitglieder des Vergütungsausschusses des Verwaltungsrats, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Falls Herr Dr. Enrico Vanni wiedergewählt wird, beabsichtigt der Verwaltungsrat, ihn erneut zum Vorsitzenden des Vergütungsausschusses zu ernennen.

Dr. Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 9.1 bis 9.5. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung.

Dr. Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats wie folgt angenommen hat:

Kandidat/in	Ja	%	Nein	%	Enthaltung	%
Srikant Datar	1'535'214'563	91.7	129'636'942	7.8	7'538'913	0.5
Ann Fudge	1'632'442'772	97.6	35'231'428	2.1	4'716'218	0.3
Enrico Vanni	1'623'972'792	97.2	40'948'113	2.4	7'469'513	0.4
William T. Winters	1'638'642'083	98.0	28'766'062	1.7	4'971'653	0.3
Patrice Bula	1'569'443'958	93.8	84'668'962	5.1	18'266'878	1.1

Traktandum 10: Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat schlägt die Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle für ein Jahr vor.

Dr. Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 10. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die PricewaterhouseCoopers AG mit 1'587'809'905 Ja-Stimmen (95.0%), bei 82'361'877 Nein-Stimmen (4.9%) und 2'137'466 Enthaltungen (0.1%) wiedergewählt hat.

Traktandum 11: Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Herrn lic. iur. Peter Andreas Zahn, Advokat, Basel, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter der Novartis AG bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Dr. Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 11. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung Herrn lic. iur. Peter Andreas Zahn mit 1'669'645'270 Ja-Stimmen (99.8%), bei 405'284 Nein-Stimmen (0.1%) und 2'164'613 Enthaltungen (0.1%) wiedergewählt hat.

Dr. Jörg Reinhardt schliesst die Generalversammlung mit einem Dank an die Aktionärinnen und Aktionäre für das in den Abstimmungen und Wahlen gezeigte Vertrauen. Die Durchführung der nächsten ordentlichen Generalversammlung ist für den 28. Februar 2020 vorgesehen.

Der Präsident:



Dr. Jörg Reinhardt

Die Protokollführerin:



Dr. Charlotte Pamer-Wieser